

Zähne und ihr Aufbau

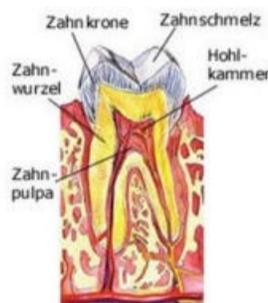
Unsere Zähne leisten bei der Nahrungsaufnahme täglich Schwerstarbeit. Sie bestehen aus den härtesten Substanzen unseres Organismus. Zähne haben nicht nur die Aufgabe, Speisen zu zerkleinern, sondern ermöglichen der Zunge auch »Zisch - und S-Laute« zu formen. Gerade Zähne wirken ästhetisch, und Menschen ohne Lücken wirken sympathischer.



Der Zahn ist sehr einfach aufgebaut und besteht aus mehreren Schichten. Die erste Schicht besteht aus einem sehr harten Material, dem Schmelz (1). Die zweite Schicht ist das gelbliche Zahnbein (2), das die Pulpa (3) mit dem Nerven umgibt. Die Zahnwurzel wird schließlich von Zement (4) umgeben, welches den Zahn im Knochen verankert.

Der Zahnschmelz ist die härteste Substanz im menschlichen Körper und besteht zum größten Teil aus Kalziumphosphat, Fluor, Proteinen und Wasser. Er bedeckt die Zahnkrone als äußerste Schicht und dient dem Schutz des Zahnorgans gegen äußere schädigende Einflüsse (Bakterien, Säuren, Kaukräfte...). Der Kalziumgehalt des Zahnes steht nach dem Zahndurchbruch fest und kann durch die tägliche Zahnpflege nicht erhöht werden. Deshalb ist es wichtig, dem Körper im Kindesalter ausreichend Kalzium zur Verfügung zu stellen. Die Farbe der Zähne und deren Glanz erinnern an polierten Marmor.

Der größte Anteil des Zahnes besteht aus Zahnbein, auch Dentin genannt. Trotz seines - im Vergleich zum Schmelz - geringeren Mineralgehaltes, ist Dentin härter als Knochengewebe, aber sehr viel anfälliger gegen Säuren und Bakterien. Dentin umschließt nicht nur den Kronenbereich, sondern auch den Wurzelbereich beziehungsweise die Pulpa und kann lebenslang - in begrenztem Maß - nachgebildet werden.



In einem Hohlraum, der von allen Seiten von Dentin umschlossen ist, befindet sich die Pulpa. Sie besteht aus Blutgefäßen, Lymphgefäßen, Nervenbahnen, Bindegewebe und Zellen zur Dentinbildung (sog. Odontoblasten). Im jugendlichen Alter ist diese Pulpahöhle noch sehr groß, wird aber mit zunehmendem Alter immer enger, da weiter Dentin produziert wird.

Der Zahnzement bedeckt die Zahnwurzel vom unteren Schmelzrand bis zur Wurzelspitze. Er besitzt weder Nerven noch Gefäße und gehört anatomisch nicht zum Zahn selbst, sondern zum Zahnhalteapparat (=Parodont). Weitere Bestandteile des Zahnhalteapparates sind: der zahnumfassende Knochen und die so genannte Wurzelhaut; die spezielle Faserstruktur dieses Bindegewebes hält die Zahnwurzel im Knochen fest, verhindert aber auch, dass der Zahn beim Kauen zu tief in den Knochen gedrückt wird. Der Zahn hat normalerweise keinen direkten Kontakt zum Knochen.

Das Zahnfleisch (Gingiva) umgibt kragenförmig den Zahnhals und stellt die Verbindung zur Zahnoberfläche her. Das gesunde Zahnfleisch ist straff, von blassrosa Farbe und ist in der Regel orangenschalenartig gestipelt.

Das Gebiss

Das menschliche Gebiss setzt sich aus unterschiedlichen Zahntypen zusammen. Das Gebiss des Erwachsenen besteht aus 32 Zähnen (einschließlich Weisheitszähne). Folgende Zahntypen kommen beim Erwachsenengebiss vor: 8 Stück Schneidezähne, 4 Stück Eckzähne, 8 Stück »vordere Mahlzähne« und 12 große Backenzähne.

Lückenhafte oder »schiefe« Zähne sehen nicht nur unschön aus, sie können auch zu weit reichenden, gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Beim idealen Gebiss greifen die Zähne ähnlich wie Zahnräder ineinander; die obere Zahnreihe ragt leicht über die untere. Wo ein Zahn verloren geht und nicht ersetzt wird, können die Nachbarzähne mit der Zeit in die Lücke hineinkippen, was die allmähliche Verschiebung des gesamten Restgebisses und sogar den Verlust weiterer Zähne nach sich ziehen kann.

Passen die Zähne nicht richtig aufeinander und behindern sich gegenseitig, verändert der Unterkiefer automatisch seine Position, um die Fehlstellung auszugleichen. Dadurch kann es zu einer unnatürlichen Belastung der umliegenden Muskelpartien kommen. Mögliche Folgen sind Verspannungen im Hals-Nacken-Bereich, Schulter- und Rückenschmerzen, sowie Kopfweh und Migräne bis hin zu einer Arthrose des Kiefergelenks.

Zahnfehlstellungen sind nicht selten auch die Ursache für Sprachfehler (zum Beispiel Lispeln). Zudem kann durch ein unregelmäßiges Gebiss die Selbstreinigung der Zähne beeinträchtigt sein, so dass sie anfälliger für Karies werden.

Es ist nie zu spät für eine zahnärztliche Beratung: Die Korrektur von Fehlstellungen und die Versorgung mit Zahnersatz sind bis ins hohe Alter möglich!

© 2004, René Schnalzer, Graz

TerraSyn® Med - Bausteine des Lebens

Was vergessen?

TerraSyn® Med Memory

bringt wieder Farbe in Ihre grauen Zellen!

Bei Konzentrationsstörungen, eingeschränkter Gedächtnisleistung, eingeschränkter Konzentrationsleistung. **»mehr**

NEWSLETTER

hier abonnieren 60
aktuelle Ausgabe

Snoreeze® Rachenspray



Nährstofffibel anfordern



Echinacin® - 8 + 4 + 4



Hylo-Comod® Augentropfen



Vita-Pos® Augensalbe



Vitamin C Spezialkosmetik

